

ER HAT SEINEN BERUF GELIEBT

Traueransprache für Professor Dr. Hartmut Eisenmann

>> von Ulrich Jautz > „Mit jedem Menschen stirbt eine Welt“. Der Wahrheitsgehalt dieser Aussage des Dramatikers Gerhard Hauptmann wird uns wieder einmal deutlich vor Augen geführt. Als Rektor der Hochschule Pforzheim habe ich die traurige Aufgabe, einige Worte zu sprechen zum Abschied von einem Kollegen, den wir alle sehr geschätzt haben, der uns ans Herz gewachsen ist und der in unserer Welt eine große Lücke hinterlässt.

Hartmut Eisenmann wurde 1932 in St. Georgen im Kreis Villingen geboren. Nach seiner Schulzeit und dem Abitur studierte er von 1952 bis 1956 an der Universität Freiburg Rechtswissenschaften und leistete anschließend sein Referendariat beim Oberlandesgericht Karlsruhe ab. In der Folgezeit sammelte er praktische Erfahrungen in einem Pharmaunternehmen, wo er 1962 die Leitung der Personal- und Rechtsabteilung übernahm. Ganz nebenbei schloss er 1964 auch noch seine Promotion zum Dr. jur. mit magna cum laude ab.

Zu unserem großen Glück entschied sich Hartmut Eisenmann dann für eine Tätigkeit in der akademischen Lehre und wechselte im Jahr 1966 an die Höhere Wirtschaftsfachschule Pforzheim, aus der später die Fachhochschule Pforzheim hervorgegangen ist. Er trug damals noch den Titel „Studienrat zur Anstellung“. Im Jahr 1973 wurde Hartmut Eisenmann dann zum Professor für Wirtschaftsprivatrecht berufen und lehrte im Fachbereich Rechts- und Sozialwissenschaften u.a. auf den Gebieten des Arbeitsrechts, des Rechts der Allgemeinen Geschäftsbedingungen und des Wettbewerbsrechts.

Hartmut Eisenmann hat seinen Beruf als Professor nicht nur gelebt, sondern auch geliebt. Mit seinem besonderen Engagement und seinem Einsatzwillen prägte er das Fachgebiet Recht in besonderer Weise und trug maßgeblich dazu bei, dass die Juristenausbildung an unserer Hochschule zu einem Erfolgsmodell geworden ist.

Für ihn war Recht keine trockene Materie. Er konnte sich für die Juristerei begeistern und verstand es auch, seine Studierenden mit seiner Leidenschaft anzustecken. Dank seiner besonderen didaktischen Begabung schaffte er es, dass seine Lehrveranstaltungen sehr beliebt waren, obwohl er den Studierenden viel abverlangte und Paragraphen auf Betriebswirte ja eher abschreckend wirken.

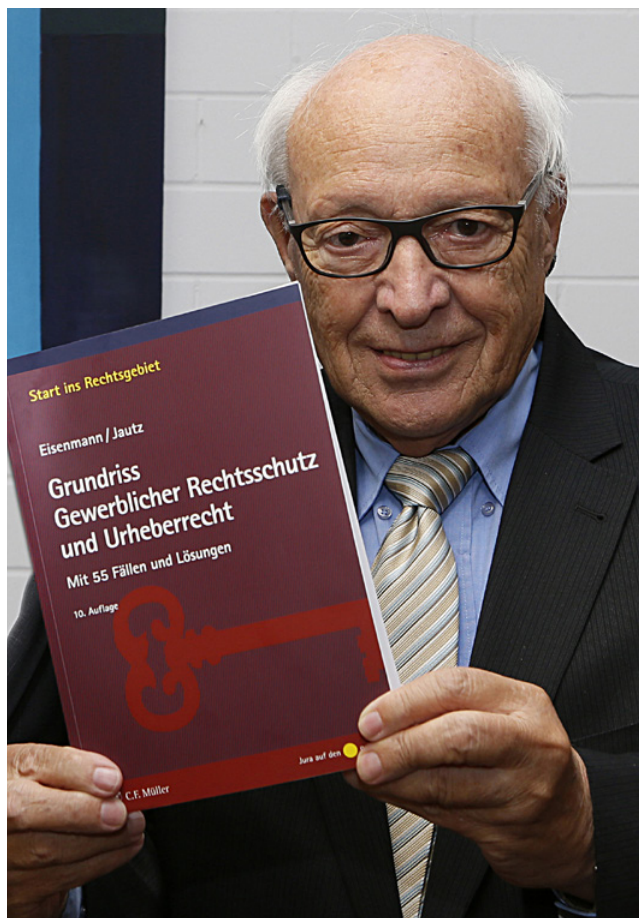


Foto: Gerhard Ketterl

Doch Hartmut Eisenmann engagierte sich nicht nur in der Lehre, er übte in seiner 29-jährigen Amtszeit auch viele unterschiedliche Funktionen in der akademischen Selbstverwaltung aus. Als mehrfacher Fachbereichsleiter, als Vorsitzender des „Großen Senats“ (dem damaligen Zentralorgan der Hochschule für Wirtschaft) sowie in seiner Funktion als erster Prorektor der Hochschule Pforzheim unter dem damaligen Rektor Professor Huth in den Jahren 1973 bis 1975 setzte sich Hartmut Eisenmann mit Leidenschaft und Herzblut für den weiteren Ausbau der Hochschule ein und verdiente sich dabei viele Meriten.

Er war nebenbei auch noch langjähriger Datenschutzbeauftragter unserer Hochschule. Seine vielleicht größte Leistung für seine Hochschule bestand darin, dass er sich als „Geburtshelfer“ des Studiengangs Wirtschaftsrecht engagierte, der kurz nach seinem Ausscheiden im Jahr 1996 eingeführt wurde. Die Idee, einen Rechtsstudiengang an einer Fachhochschule anzubieten, war damals revolutionär und wurde von vielen sehr kritisch gesehen. Insbesondere von den Berufsverbänden, Anwaltskammern und den Universitäten gab es erbitterten Widerstand gegen das neue Ausbildungskonzept.

Durch seine Hartnäckigkeit und sein besonderes Verhandlungsgeschick und dank der großen Unterstützung des damaligen Rektors, Professor Huth, schaffte er es aber schließlich, alle Hürden zu beseitigen und die Genehmigung des Studiengangs Wirtschaftsrecht beim Ministerium durchzusetzen.

Von diesem großartigen Erfolg profitiert unsere Hochschule noch heute, denn längst hat sich der Studiengang Wirtschaftsrecht zu einem Aushängeschild unserer Hochschule entwickelt. Auch auf dem Gebiet der Forschung war Hartmut Eisenmann sehr aktiv und zeichnete sich durch eine Vielzahl an wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Fachbeiträgen aus. Das Spektrum reicht dabei von Artikeln in Fachzeitschriften, über Fallsammlungen bis hin zu einem Lexikon zum Marketing-Recht.

Sein „Grundriss zum Gewerblichen Rechtsschutz“ hat sich im Laufe der Jahre zu einem Standardwerk entwickelt, das in keiner Rechtsbibliothek fehlen darf und es erfüllt mich mit Stolz, dass er mich für diese bedeutende Publikation als Co-Autor ausgewählt und mir vor seinem Tod die Fortführung seines Werkes anvertraut hat.

In den 12 Jahren unserer Zusammenarbeit habe ich Hartmut Eisenmann als grundehrlichen, hilfsbereiten und herzensguten Menschen kennengelernt, der mir in freundschaftlicher Verbundenheit zugetan war und so manchen guten Rat mit auf den Weg gegeben hat.

Neben seiner hohen Fachkompetenz und seinem messerscharfen Verstand gehörte sein ausgeprägtes Pflichtbewusstsein zu seinen hervorstechendsten Eigenschaften. Er war immer für unsere Hochschule da, drückte sich vor keiner Verantwortung und identifizierte sich stets zu 100% mit seinen Aufgaben.

Seine besondere Charakterstärke zeigte sich auch in der Art, wie er mit seiner Krankheit umging. Er ertrug die Leidenszeit und die damit verbundenen körperlichen Einschränkungen am Ende seines Lebens unglaublich tapfer und ohne Klagen.

Auch wenn sein Ausscheiden aus dem aktiven Dienst nun schon über 20 Jahre zurückliegt, hat der Tod von Hartmut Eisenmann an der Hochschule große Betroffenheit ausgelöst. Sein Tod stellt einen großen Verlust für uns als Kollegen dar. Wie viel größer aber muss der Verlust für diejenigen Personen wiegen, die fast ihr ganzes Leben mit ihm geteilt haben und eine lange Wegstrecke mit ihm persönlich gegangen sind?

Man kann dem Tod nur das gelebte Leben entgegenhalten. Hartmut hat gerne gelebt und sehr viel aus seinem Leben gemacht, und vielleicht kann uns diese Tatsache ein wenig mit seinem Tod versöhnen.

Im Namen der Hochschule möchte ich Ihnen, liebe Frau Eisenmann und den Angehörigen des Verstorbenen mein herzliches Beileid und meine aufrichtige Anteilnahme zum Tod unseres geschätzten Kollegen Hartmut Eisenmann aussprechen.“

Professor Dr. Ulrich Jautz
ist Rektor der Hochschule Pforzheim.